

NACHRICHTEN

China: Explosion in Feuerwerksfabrik

PEKING: Bei einer Explosion in einer Feuerwerksfabrik in Südchina sind am Freitag 29 Menschen ums Leben gekommen. Mehr als 200 Menschen seien bei der Detonation in der Stadt Jiangmen verletzt worden, hiess es.



VP BANK FONDSLEITUNG AG
9490 Vaduz • Aulestrasse 20

Geldmarktfonds

VP Bank Geldmarktfonds

Schweizer Franken	CHF	1'034.77
Euro	EUR	1'057.28
US-Dollar	USD	1'198.94

Obligationenfonds

VP Bank Obligationenfonds

Schweizer Franken	CHF	967.60
Euro	EUR	989.69
US-Dollar	USD	1'018.99

Aktiefonds

VP Bank Aktiefonds

Schweiz	CHF	1'136.94
Euroland	EUR	1'310.42
USA	USD	1'095.07
Japan	JPY	90'764

Gemischte Fonds

VP Bank Anlagezielfonds für Stiftungen

Schweizer Franken	CHF	989.94
Euro	EUR	996.94

Ausgabe-*/Rücknahmepreise per 30. 6. 2000
*plus Kommission

VP Bank Fonds - Die Alternative

Geme stehen Ihnen die Kundenbetreuer der VP Bank unter der Telefonnummer +423 / 235 66 55 für Fragen zur Verfügung.

VP Bank Fondsparkonto

Schweizer Franken	3%
Euro	5%
US Dollar	7%
Japanische Yen	2%

Festgeldanlagen in CHF

30.6.2000		
Mindestbetrag CHF 100 000.-		
Laufzeit	3 Monate	2 1/2 %
Laufzeit	6 Monate	2 3/4 %
Laufzeit	12 Monate	3 %

Kontoauswahl

Sparkonto CHF	1 3/8 %
Jugendsparkonto CHF	2 %
Alterssparkonto CHF	1 5/8 %
Euro-Konto	1 %

Kassenobligationen

Mindeststückelung CHF 1000.-			
2 Jahre	3 1/2 %	7 Jahre	4 %
3 Jahre	3 5/8 %	8 Jahre	4 %
4 Jahre	3 3/4 %	9 Jahre	4 %
5 Jahre	3 3/4 %	10 Jahre	4 %
6 Jahre	4 %		

„VP Bank Titel“

30.6.2000 (16.00 h)		
VP Bank-Inhaber	CHF	320.-
VP Bank-Namen	CHF	30.50 G

Wechselkurse

30.6.2000			
Noten	Kauf	Verkauf	
USD	1.587	1.687	
GBP	2.407	2.547	
DEM	78.202	81.289	
ATS	11.115	11.551	
Devisen	Kauf	Verkauf	
EUR	1.546	1.589	
Profitieren Sie von unseren günstigen Wechselkursen am VP Bancomat:			
DEM		80.247	
ATS		11.406	

Edelmetallpreise

30.6.2000			
Gold	1 kg	CHF	15 055.- 15 305.-
Gold	1 Unze	USD	286.90 290.90
Silber	1 kg	CHF	255.- 270.-



VERWALTUNGS- UND PRIVAT-BANK AG
9490 Vaduz • Im Zentrum • Tel. +423/235 66 55

Rheinfall soll attraktiver werden

Naturschauspiel soll besser vermarktet werden - Infotainment am Rheinfall

NEUHAUSEN: Gut 40 Millionen Franken sollen in einer ersten Etappe investiert werden, um den Rheinfall touristisch interessanter zu machen. Dieser müsse sich mit der Konkurrenz aus dem Infotainment Bereich messen, hiess es am Freitag.

Die sechs Landeigentümerinnen am Rheinfall - die Kantone Zürich und Schaffhausen, die Gemeinde Neuhausen, die Pensionskasse des Kantons Schaffhausen und die Konzerne Alusuisse und SIG - haben vor einem Jahr eine Arbeitsgruppe gebildet, die ein Tourismuskonzept für den Rheinfall erarbeiten sollte.

Am Freitag hat diese Arbeitsgruppe ihre Pläne präsentiert, wie der Rheinfall touristisch wieder interessanter werden könnte. Die Besucherzahlen sind nämlich innerhalb der letzten Jahre drastisch zurückgegangen. Seit den 60er-Jahren haben sich die Zahlen auf die Hälfte, etwa 1,7 Millionen, reduziert.

Thomas Holenstein, Schaffhauser Wirtschaftsförderer und Arbeits-



Mit Hilfe von Investitionen in Millionenhöhe soll der Rheinfall bei Schaffhausen attraktiver werden. (Bild: Keystone)

gruppenleiter, begründete dies am Freitag mit dem stark gewandelten Freizeitangebot. Heute müsse der Rheinfall mit Freizeitparks wie dem Europapark in Rust oder Infotainmentangeboten wie dem Sealife-

Center in Konstanz konkurrieren. In diesem Vergleich biete der Rheinfall aber wenig. Die Folge sei, dass nur 15 Prozent der Besucherinnen und -besucher diesen als erklärtes Ausflugsziel angaben. 85 Prozent

dagegen besuchten ihn «im Vorbeifahren». Über 70 Prozent der Gäste blieben denn auch nicht länger als zwei Stunden und fast die Hälfte gäben bei diesem Besuch keinen Franken aus.

Millionenschwerer Steuerbetrug

EU-weite Razzia: 10 000 Handys und Millionensumme beschlagnahmt

MÜNCHEN: Ein internationaler Verbrechenring hat den deutschen Fiskus durch Betrugs- und Scheingeschäfte mit Handys um mindestens 40 Millionen Mark betrogen. Die Behörden informierten am Freitag über die Grossrazzia in elf Ländern, darunter in der Schweiz.

Staatsanwaltschaft und Steuerfahndung hatte am Mittwoch mit 800 Beamten bei einer Razzia in elf europäischen Staaten 213 Wohnungen und Büros durchsucht. 16 Menschen wurden festgenommen. In der Schweiz kam es im Tessin und in Genf zu Hausdurchsuchungen, Beschlagnahmung von Bankdokumenten und der provisorischen Sperre von Bankkonten.

Die Einsatzgruppe unter dem Decknamen «Lugano» ermittelt wegen des Verdachts auf Betrug, Geldwäsche, Steuerhinterziehung und Bildung einer kriminellen Vereinigung. Die Federführung liegt

beim Polizeipräsidium Oberbayern, der Staatsanwaltschaft München II und der Steuerfahndung des Finanzamtes München I.

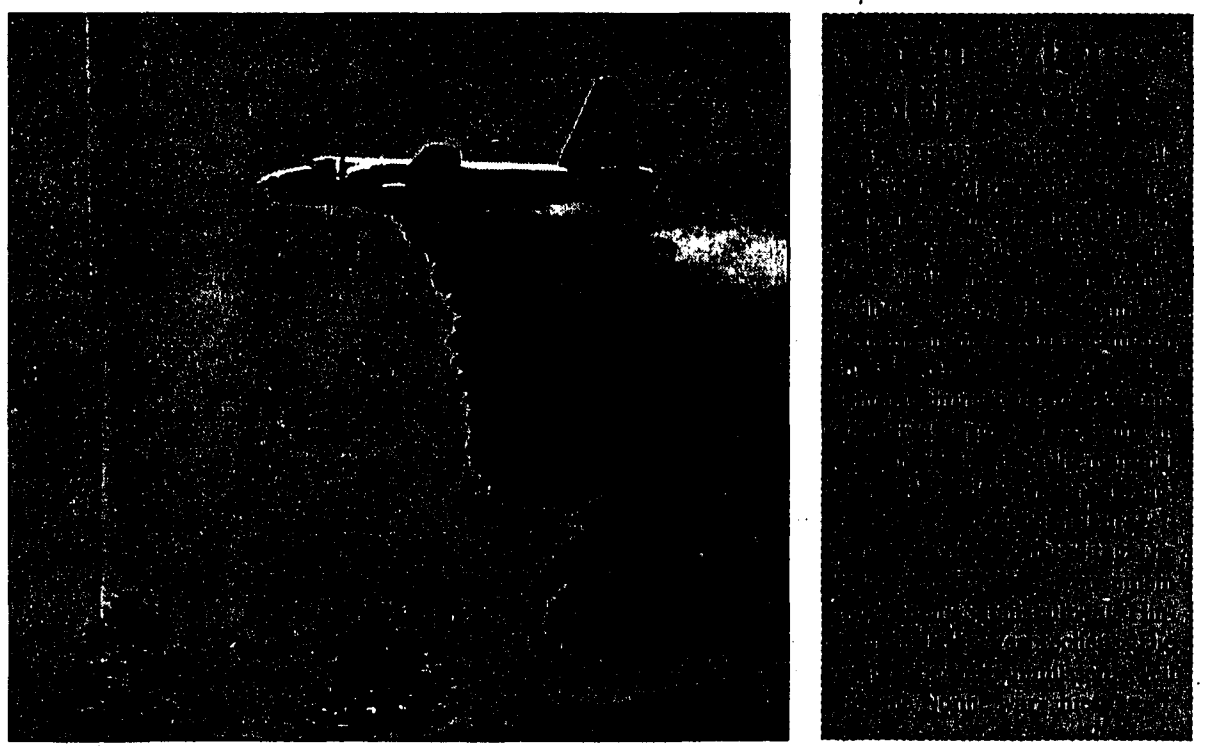
Die Gangsterbande aus Kaufleuten soll den Fiskus mit einer Kette aus Scheingeschäften und einem Kreis von Scheinfirmen betrogen haben. Verbraucher waren nicht betroffen.

Die Täter verschiedener Nationalitäten - unter ihnen vier Deutsche - hätten Handys aus dem Ausland nach Deutschland importiert, sie oft innerhalb eines Tages zum Schein weiter verkauft und später ins Ausland geschafft.

«Der Fall hat ein Ausmass, wie wir ihn bislang noch nicht kannten», sagte der Steuerfahnder Hermann Wiesinger am Freitag in München. Der Schaden des Steuerbetrugs könne noch weit höher als die angegebenen 40 Millionen Mark liegen. Eine Einsatzgruppe aus Polizei,

Buschbrand gestoppt

RICHLAND: Ein riesiges Buschfeuer in unmittelbarer Nähe der weltweit grössten Deponie für militärischen Atommüll ist nach zwei Tagen praktisch unter Kontrolle. Radioaktivität sei keine ausgetreten, erklärte Energieminister Bill Richardson. Nach offiziellen Angaben war der Nuklearmüll, der aus der Plutoniumherstellung für Atomwaffen stammt, nicht unmittelbar von den Flammen bedroht. Im Nuklearzentrum Hanford im Bundesstaat Washington ist der gefährlichste Teil des radioaktiven Abfalls in 177 Tanks in zehn Meter Tiefe vergraben. Jeder Tank enthält vier Millionen Liter Nuklearmüll. «Wir glauben nicht, dass diese Tanks gefährdet waren», hiess es. (Bild: Keystone)



WETTER

Hochdruck lässt nach

Die allgemeine Lage: Der Hochdruckeinfluss lässt etwas nach. Gleichzeitig fliesst sehr warme und in der zweiten Tageshälfte auch etwas feuchtere Luft von Südfrankreich her gegen unser Land.

Wechselhafte Tage

Abendgewitter

Die Prognosen bis heute Samstagabend: trotz Wolkenfeldern noch ziemlich sonnig. In der zweiten Tageshälfte vor allem in den Bergen einige Gewitter wahrscheinlich. Tiefsttemperaturen um 12, im Süden um 18 Grad. Höchstwerte um 28 Grad. Nullgradgrenze bei 3800 Metern. In den Bergen mässiger von Nordwest auf Südwest drehender Wind.

Die Wetteraussichten bis nächsten Mittwoch: am Sonntag und Montag gegen Abend einzelne Regenschauer oder Gewitter wahrscheinlich. Am Dienstag wechselhaft mit Regenschauern und kühler, am Mittwoch wieder Wetterberuhigung.